

# Einmal Ja, zweimal Nein

— Die SVP Kloten fasst an der Mitgliederversammlung vom 10. Mai ihre Parolen —

**Die SVP Kloten hat die Parolen für die Abstimmungen vom 17. Juni gefasst. Sie lehnt das Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare sowie die Volksinitiative «Chancen für Kinder» ab und befürwortet die fünfte IV-Revision.**

## SVP

Bei der SVP-Mitgliederversammlung vom 10. Mai ging es vor allem um die Parolenfassung der im Juni zur Abstimmung gelangenden Vorlagen. Als fachkompetenter Referent über die kantonalen Vorlagen wirkte der frisch wiedergewählte Kantonsrat Claudio Schmid. Zum Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare äusserte sich der Redner insofern abschlägig, als er die bisherige Regelung bevorzugt. Laut Schmid brauche es für die Honorarregelung bei einer speziellen Berufsgattung kein Gesetz. Trotzdem war er der Ansicht, dass nicht alle Ansätze bei den Neuerungen falsch seien. Die verschiedenen Ärzteorganisationen und Gewerkschaften seien sich ebenfalls uneins. Er vertraue daher auf die korrekte Verwendung der Gelder durch die Oberärzte, schliesslich komme dies nicht nur in Spitälern, sondern auch in anderen Berufs-

sparten vor. In der anschliessenden Abstimmung resultierte ein Nein. Auch der Volksinitiative «Chancen für Kinder» konnte Schmid nichts Gutes abgewinnen. Hier appellierte er an die Eigenverantwortung der Eltern, die gemäss Vorlage Geld im Giesskannenprinzip für die Kinder erhalten sollten. Babyboomförderung finanzieller Art sei sicherlich keine Staatsaufgabe. Das Geld würde unter anderem der Kasse für Zusatz- und Ergänzungsleistungen entwendet, es würde ein neues Sozialwerk geschaffen, und dem sei vehement entgegenzutreten. In der Abstimmung resultierte ebenfalls ein Nein.

### Souveräner Nationalrat Fehr

Im Anschluss referierte Nationalrat Hans Fehr über die fünfte IV-Revision gewohnt souverän. Die IV sitze heute auf einem Schuldenberg von 10 Milliarden Franken. Dies sei eine Entwicklung, die schlicht und ergreifend nicht mehr trag- und tolerierbar sei. Die IV sei heute zu einem Selbstbedienungsladen sogenannter Scheininvaliden verkommen, obwohl es viele Menschen gebe, die es wirklich nötig hätten. In der fünften IV-Revision werde die Wiedereingliederung in die Berufswelt grossgeschrieben. Es gebe eine finanzielle Entlastung von über 100 Millionen Franken pro Jahr. Dies sei zu begrüssen und zu unterstützen. Die SVP werde eine sechste IV-Revision nachschieben, die sich vornehmlich auf die Eindämmung der Ausgaben fokussiere. Die Mitglieder

der SVP Kloten sprachen sich in der anschliessenden Abstimmung für ein Ja aus.

### Vorstösse «im Warteraum»

Zur Hochform lief Nationalrat Fehr beim Thema «Bericht aus Bern» auf. Bundesbern laufe derzeit wegen der anstehenden Wahlen «auf Stand-by». Diverse anstehende Initiativen und Vorstösse befänden sich im Warteraum. Er mokierte sich über die mediale Beihilfe zur Debakelverdauung der SP. Die Presse spiele eine Art Seelenhelfer, und das könne so nicht hingenommen werden. Weiter unterstrich er die Wichtigkeit der anstehenden Wahlen und bezeichnete diese als richtungsweisend: «Wir müssen schauen, dass die Schweiz unsere Heimat bleibt. Wir dürfen uns in unserem eigenen Land nicht fremd fühlen.» Er warnte davor, dass es der Schweiz «ganz schnell an den Kragen gehen würde», sollte die Wahl nicht in seinem Sinne erfolgreich werden. Es gelte bei der Wahl, Gleichgesinnte zu mobilisieren. Im Weiteren erwähnte er einige interessante Zahlen wie etwa, dass achtzig Prozent der 6000 Gefängnisplätze, achtzig Prozent der Insassen von geschlossenen Anstalten und achtzig Prozent der Gewaltverbrechen durch Ausländer besetzt beziehungsweise ausgeübt würden, obwohl sie lediglich zwanzig Prozent der Bevölkerung stellten. Dies sei beeindruckend. Zum Schluss erwähnte er drei Schwerpunkte für die nahe Zukunft: Ausländerproblem, Sozialthemen, EU.

# Wüst weiterhin Präsident

— Generalversammlung der SP Kloten —

**Am vergangenen Freitag hat die SP Kloten ihre Generalversammlung im Ortsmuseum durchgeführt.**



Martin Wüst konnte zum ersten Mal als Präsident der SP Kloten eine Generalversammlung durchführen. In seinem Jahresbericht erwähnte er die Aktivitäten der Sektion im vergangenen Jahr. Fraktionspräsident Daniel Neukom hielt einen Rückblick auf die Kantonsratswahlen am 15. April. Trotz des

negativen Wahlergebnisses für die SP wurden die beiden Kantonsrätinnen Regula Götsch Neukom und Priska Seiler Graf wiedergewählt. Das schlechte Wahlergebnis gab selbstverständlich zu Diskussionen Anlass. Weiter wurde über die Erhöhung der Mitgliederbeiträge heftig debattiert. Schliesslich sprachen sich die SP-Mitglieder für eine Erhöhung aus.

Martin Wüst wurde für ein weiteres Jahr als Präsident bestätigt. Die weiteren Vorstandsmitglieder Christoph Fischbach, Hans Nänni, Elsa Rietmann und Sigi Sommer wurden ebenfalls wiedergewählt. Daniel Neukom nimmt weiterhin als Fraktionspräsident Einsitz im Sektionsvorstand. Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Vreni Fessler.

# Flughafen-Forum

— Nach einem Jahr wird das Flughafen-Forum reaktiviert —

**In einer Anfrage an den Regierungsrat verlangten Priska Seiler Graf (SP, Kloten) und Thomas Hardegger (SP, Rümlang) Auskunft über die Zukunft des Flughafen-Forums. Im Juni wird das Forum zum nächsten Mal zusammentreten.**

Das Info-Forum Flughafen soll im Juni zusammengerufen werden. Dies kann der Antwort auf eine Anfrage der beiden SP-Kantonsratsmitglieder Priska Seiler Graf (Kloten) und Thomas Hardegger (Rümlang) entnommen werden. Das Forum wurde von der Volkswirtschaftsdirektion für den Dialog mit Bürgerorganisationen und Interessenverbänden der Gemeinden geschaffen. Aktiv geworden sind die beiden Kantonsratsmitglieder, weil das Forum im vergangenen Jahr nie zusammengerufen worden ist.

Von der Regierung begründet wird der Verzicht mit dem Hinweis auf die zahlreichen Informationsveranstaltungen der Volkswirtschaftsdirektion zum Zürcher Fluglärmindex, welche viele Möglichkeiten zur Kontaktnahme und zum Meinungsaustausch mit der federführenden Regierungsrätin Rita Fuhrer boten. Auch wird auf die Informationsmöglichkeiten über Internet hingewiesen.

Nun soll aber im Juni ein Info-Forum durchgeführt werden. Auslöser ist die zweite Phase der Koordinationsgespräche im Rahmen des sogenannten SIL-Prozesses (Erarbeitung Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt). Den Bürgerorganisationen und Interessenverbänden wird mit einer Forums-Veranstaltung die Möglichkeit eingeräumt, noch vor dem entscheidenden zweiten Teil des Verfahrens zu den Betriebsvarianten Stellung zu nehmen und sie politisch zu würdigen. (as)

# Keine Kerosinbesteuerung

— Verwendung von Inlandabgaben des Luftverkehrs —

**Auf die nationale Luftfahrtspolitik sei nicht über die Besteuerung von Kerosin Einfluss zu nehmen. Dies ist die Antwort des Regierungsrats auf eine Anfrage von Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden).**

Eine unmittelbare Einflussnahme über die Besteuerung von Kerosin auf die nationale Luftfahrtspolitik ist zurzeit nicht angezeigt. Dies schreibt der Regierungsrat in der Antwort auf eine Anfrage von Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden).

### Inlandflüge besteuert

Für internationale Flüge entrichtet der Flugverkehr keine Abgaben auf Flugtreibstoffe. Daraus könne nicht ohne Weiteres auf eine Wettbewerbsverzerrung zu anderen Verkehrsträgern geschlossen werden, deckt doch der Flugverkehr seine Kosten. Ob der Verzicht auf Lenkungsabgaben für weitere externe Kosten, insbesondere für Treibhausgasimmissionen, allenfalls eine Wettbewerbsverzerrung zu anderen Verkehrsträgern darstellt, ist eine andere Frage. Der Regierungsrat weist in seinem Bericht darauf hin, dass der Bund heute den auf Inlandflügen verbrauchten Flugtreibstoff besteuert, ohne allerdings damit ein bestimmtes Lenkungsziel zu verfolgen. Der Bund prüft gegenwärtig, in-

wieweit die Erträge aus der heutigen Kerosinbesteuerung für den Binnenluftverkehr, die jährlich ungefähr 60 Millionen Franken betragen, künftig zugunsten von Umweltschutz- und Sicherheitsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Luftverkehr eingesetzt werden können.

### Alleingang wäre schädlich

Im Weiteren hält der Regierungsrat fest: Die Besteuerung von Flugtreibstoffen bei internationalen Flügen müsste weltweit oder zumindest europaweit eingeführt werden. Ein Alleingang der Schweiz würde der schweizerischen Luftfahrt grossen Schaden zufügen, ohne der Klimaerwärmung auch nur im Ansatz Einhalt zu gebieten. Der Bericht des Bundesrates über die Luftfahrtspolitik legt deshalb grossen Wert auf die internationale Zusammenarbeit, unter anderem mit dem Zweck, dass die Schweiz bei der internationalen Harmonisierung von Umweltschutzmassnahmen im Luftverkehr eine wichtige Rolle spielen soll. Insbesondere soll sie sich für international koordinierte Massnahmen zur Begrenzung und Senkung der Treibhausgasimmissionen beim Luftverkehr einsetzen, zum Beispiel durch Abgaben auf Flugtreibstoffe oder Flugstrecken. Dies ist nach Auffassung des Regierungsrates der einzige Erfolg versprechende Ansatz für eine wirksame Lösung des Problems. (as)

# Schutzverband

Differenzierung gefordert

**Mit der erweiterten Differenzierung der Lärmklassen für Flugzeuge sollen «gute» Airlines belohnt werden, fordert der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich.**

In einer Eingabe fordert der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (sbzf) eine feinere Differenzierung der Lärmklassen, als dies nach den internationalen Regeln der Fall ist. Die Einstufung ist wichtig für die Erhebung der Lärmgebühr für Flugzeuge, die den Flughafen Zürich anfliegen. Die Fortschritte im Triebwerksbau manifestieren sich in der Tatsache, dass immer mehr Flugzeugtypen von der Lärmgebühr entlastet werden. Der Schutzverband schreibt dazu, es sei nicht ersichtlich, weshalb auf das einfache und nützliche Mittel der Lärmgebühr zur Beeinflussung des Flottenmixes verzichtet werden solle.

Nach der Forderung des Schutzverbandes sollen die sogenannten «Chapter-III-Flugzeuge» in zwei Klassen eingeteilt werden. Flugzeuge, die mehr Lärm produzieren, könnten mit gewissen Betriebsbeschränkungen belastet werden, beispielsweise einem Startverbot in Nachtstunden. Dieses einfache Vorgehen belohne gute Airlines und verschone die Bevölkerung vor unnötigem Lärm, argumentiert der Schutzverband. (as)

# Rettungsdienste an Zürich

— Verträge mit den Gemeinden erfahren keine Änderung —

**Die Stadt Zürich übernimmt per 1. Januar 2008 die Rettungsorganisationen von der Flughafen Zürich AG und integriert Aufgaben und Mitarbeitende in die Dienstabteilung Schutz und Rettung Zürich. Die Dienstleistungen zugunsten der Flughafengemeinden werden weiter erbracht.**

Die Überraschung an der gemeinsamen Medienkonferenz von Flughafen und Stadt Zürich war gross. Der Flughafen trennt sich von seiner Rettungsorganisation, die einen sehr guten Ruf genießt. Das Rettungswesen gehöre nicht zu den Kerngeschäften der Flughafenbetreiberin, wurde moniert. Auf der anderen Seite kann die Stadt Zürich mit der Übernahme der Rettungsdienste des Flughafens auf den Bau eines neuen Stützpunktes Zürich-Nord verzichten. Neu werden die Berufsfeuerwehr, der Rettungsdienst und die Einsatzleitzentrale Flughafen Zürich in die Dienstabteilung Schutz und Rettung der Stadt Zürich integriert. Dabei werden alle 164 Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter der Unique-Rettungsdienste übernommen. Betont wird, dass sich für das Personal beider Organisationen durch den Zusammenschluss verschiedene Möglichkeiten ergäben, die das jeweilige Berufsumfeld interessanter gestalteten.

### Detaillierter Leistungsauftrag

Der Zusammenschluss erfolgt auf der Basis eines langfristigen Dienstleistungsvertrages mit detailliertem Leistungsauftrag. Dieser wird auf eine feste Dauer von zehn Jahren abgeschlossen. Danach verlängert er sich im gegenseitigen Einverständnis jeweils um fünf Jahre. Schutz und Rettung Zürich wird sämtliche Verträge, die Unique mit umliegenden Gemeinden zur Abdeckung im Bereich der Rettungssanität abgeschlossen hat, übernehmen und die Dienstleistungen in gleicher Qualität sicherstellen.

Für die Flughafenbetreiberin entstehen durch die gefundene Lösung jährliche Einsparungen von drei bis vier Millionen Franken. Die Stadt Zürich kann dank der Fusion auf den Bau eines Stützpunktes Nord und damit auf eine Investition von knapp 50 Millionen Franken verzichten. (as)

## IMPRESSUM

### ANZEIGER DER STADT KLOTEN

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Kloten

Verlagsadresse für Redaktion, Inserate, Abonnemente:  
SPROSS AG Verlag, Gerbergasse 2, 8302 Kloten  
Tel. 044 800 11 11, Fax 044 800 11 33,  
ISDN 044 800 11 66  
mail@KlotenerAnzeiger.ch

Jahresabonnement: Fr. 81.- (inkl. 2,4% MwSt.)  
Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

Herausgeberin:  
Spross AG Verlag, Gerbergasse 2, 8302 Kloten

Verleger:  
Kathrin Spross, Verlagsleiterin; Peter Spross

Redaktion:  
Nadja Ehrbar (neh), Leitung; Hannes Währer (hw)

Korrektorat:  
Heike Rauber

Ständige journalistische Mitarbeiter:  
Simone Hoerner (sh), Melanie Isler (mel), Sarah Kellerhals (sk), Sabrina Meier (sm), David Meili (dm), Walter Scheibli jun. (wsj), Alfred Spaltenstein (as), Iris Stucki (ist), Rudolf Zuppinger (RZ).

Erscheinungsweise:  
Jeden Donnerstag. Am letzten des Monats als  
Grossauflage in die Haushaltungen von Kloten,  
Lufingen, Augwil, Birchwil und Oberwil

Annahmeschluss: Redaktion: Montag, 14 Uhr  
Inserate: Dienstag, 10 Uhr

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion. Bei bewilligtem Nachdruck ist die Quelle anzugeben. Für unverlangte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

\*Insertionstarif:  
Inserate: 1-spaltig, 25 mm breit und  
1 mm hoch: Normalauflage 77 Rappen,  
Grossauflage 91 Rappen.

Immobilien- und Stelleninserate:  
79 Rappen, bzw. 93 Rappen.

Reklamen im Textteil:  
1-spaltig, 54 mm breit und 1 mm hoch:  
Normalauflage Fr. 222, Grossauflage Fr. 262.  
(\*zuzügl. 7,6% MwSt.)

WEMF-beglaubigte Auflage:  
Normalauflage: 3531 Ex., Grossauflage 11 060 Ex.

## INSERATE

Amtl. Mitteilungen \_ Seiten 4/6  
Notfalladressen \_\_\_\_\_ Seite 4  
Immobilien \_\_\_\_\_ Seite 6  
Veranstaltungen \_\_\_\_\_ Seite 16

Inserate-Kombi im FLUGHAFEN POOL  
(Kloten-Glattbrugg-Wallisellen),  
FLUGHAFEN POOL PLUS (+ Die Vorstadt) und  
im ZÜRCHER UNTERLAND POOL :  
Publicitas AG  
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach  
Tel. 044 872 77 77, Fax 044 860 20 57